

Vorwort des Redaktors

Autor(en): **Stiefel, Roland**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **34 (1987)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort des Redaktors

Wissenschaft und Praxis: Es gehört zu den Anliegen des Redaktors, beides zu verbinden, und zwar unter vorwiegend regionalem Aspekt.

In Band 33 lag der Schwerpunkt auf den «Magerwiesen»: Wissenschaftliche Erkenntnisse dienen der Naturschutzpraxis.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht widerspiegelt erneut die Verbindung: Die Arbeit von ROLAND LÜTHI mündet in Empfehlungen für künftige Landschaftsplanung und Siedlungspolitik. – Die Autoren WILLI SCHAFFNER und JÜRIG MEIER liefern eine Fülle praktikabler Hinweise für den Umgang mit Giftpflanzen. – MARIANNE WENDELSPIESS untersucht Lebensform und Vorkommen der Bisamratte, die als Schädling gilt.

Was ist schädlich, was nützlich? Solche Klassifizierung entspringt gemeinhin anthropozentrischer Betrachtungsweise. HANS FISCHER fragt von der andern Seite, vom Naturhaushalt her. – Und in der Dimension biologisch-geologischer Zeiträume ist Menschenzeit nicht ausgelöscht, aber winzig: Im Beitrag von MARKUS SCHÄRER und HANSJÖRG SCHMASSMANN wird es fassbar.

Der Mensch im Zentrum: Dass er mit seinem Anspruch haushalten muss, wenn er nicht den ganzen Naturhaushalt zerstören will, ist heute vollumfänglich bekannt, in der Praxis aber erst im Ansatz wirksam. Eine dringlich gewordene Bewusstseinsänderung, die für künftiges Handeln verbindlich werden muss, mündet in «ökologische Ethik»: Im nächsten Band der Tätigkeitsberichte wird sich ein Aufsatz damit befassen.

ROLAND STIEFEL

